

Nähe schafft Gesundheit.
Ihr Spital in der Region.

Medienkonferenz, 25.8.17, Kantonsspital Uri

Qualität des medizinischen Personals in den Regionalspitälern am Beispiel des Spitals Schwyz

Dr. med. Roger Schlüchter, Ärztlicher Direktor Spital Schwyz, Chefarzt Chirurgie

In der Diskussion über die aktuelle sowie die zukünftige Entwicklung der medizinischen Versorgung der Bevölkerung wird Zentralisierung landläufig gerne mit mehr Kompetenz und Qualität, Regionalität mit geringerem Fachwissen und Know-how gleichgesetzt. In einigen hoch spezialisierten Bereichen hat Zentralisierung sicher seine Berechtigung, die pauschale Höhergewichtung von zentralisierten Leistungen auf Kosten der regionalen Versorgung geht an der tagtäglichen Praxis in Regionalspitälern vorbei.

Dazu zwei Vorbemerkungen sowie zwei konkrete Fallbeispiele aus dem Alltag eines Regionalspitals:

1. Die heutige moderne Medizin erfordert das Zusammenwirken verschiedenster medizinischer Fachrichtungen und ein interprofessionelles Konzept. Moderne Regionalspitäler sind aufgrund ihrer personellen Besetzung und der Strukturqualität sehr gut geeignet, den modernen Erfordernissen zu genügen. An modernen Spitälern wie z.B. am Spital Schwyz wird eine sehr moderne, auf evidenzbasierte Medizin betrieben. Eine breite Palette an medizinischen Leistungen wird erbracht. Die Spitäler nehmen eine wesentliche Funktion in der Aus- und Weiterbildung junger Fachkräfte wahr.
2. Ärzte verschiedenster Fachrichtungen arbeiten am Spital Schwyz eng zusammen. Alle Chef- und Leitenden Ärzte zeichnen sich durch ein ganz spezielles Engagement aus. Alle haben eine über viele Jahre dauernde Aus- und Weiterbildung an Zentrumsspitälern durchlaufen. Im Rahmen der Weiterbildung mussten zum Erlangen der Spezialarztstitel aufwendige Auswahlprozesse durchlaufen werden. Alle Ärzte in Führungspositionen zeichnen sich durch ein hohes Engagement aus. Im Zentrum steht das Wohl der sich anvertrauenden Menschen, dann aber auch die Weiterentwicklung der Medizin. Die Aus- und Weiterbildung der nächsten Generation hat einen hohen Stellenwert. Die verschiedenen Fachzertifizierungen und Zertifizierung für die Ausbildungsberechtigung erlauben, junge Ärzte einerseits in der Grundausbildung, aber auch in der Ausbildung zum Spezialisten zu begleiten. Die Chefarzte am Spital Schwyz betätigen sich auch als Prüfer in den Fachgesellschaften der FMH. In jedem Fall steht das Wohl des Patienten im Zentrum aller Anstrengungen.

Anhand von zwei Fallbeispielen kann die Fachkompetenz der Ärzte am Spital Schwyz gut erläutert werden.

1. Fall Mastdarm-Krebs:

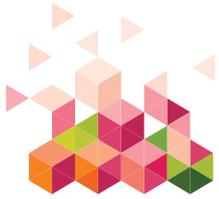
Bei einem fiktiven Patienten wird im Rahmen einer Abklärung von Blutabgang ab ano durch den spezialisierten Gastroenterologen ein Tumor im Mastdarm festgestellt. Es werden Proben entnommen. Entsprechend

1/3



ZUGER Kantonsspital





Nähe schafft Gesundheit. Ihr Spital in der Region.

den internationalen Standards werden die radiologischen Abklärungen wie MRI und CT am Spital durchgeführt und durch den Röntgenspezialisten sowie durch die beteiligten Ärzte analysiert. Alle Patienten werden an der interdisziplinären Tumorkonferenz besprochen. Die spitaleigenen chirurgischen Tumorspezialisten (Viszeralchirurgen) und medizinischen Krebspezialisten (Onkologen) besprechen mit den eigenen Radiologen die Situation. Die Konferenz erfolgt über Videokonferenz, bei welcher externe Spezialisten wie Strahlenspezialisten (Radioonkologen) und Pathologen zugeschaltet sind, das weitere therapeutische Vorgehen bei dem Patienten wird besprochen. Es kann sein, dass man der Chirurgie eine radioonkologische/ onkologische Therapie vorschaltet. Diese wird mit den entsprechenden Spezialisten vorbesprochen und organisiert.

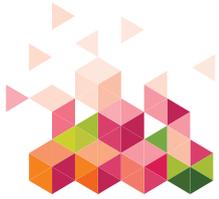
Im Anschluss erfolgt die Operation durch den sehr erfahrenen Viszeralchirurgen am Spital Schwyz. Nach der Operation wird der Patient oder die Patientin auf die Intensivstation verlegt, wo die Betreuung einerseits durch den Chirurgen, aber vor allem auch die Spezialisten für Intensivmedizin und Intensivpflege betreut werden. Bei möglichem Auftreten von Problemen können die hausinternen Lungenspezialisten und Infektiologen, aber auch Herzspezialisten und Nierenspezialisten beigezogen werden. Bei günstigem Verlauf wird der betroffene Patient auf die Abteilung verlegt, wo erfahrene Pflegende zusammen mit den Ärzten die weitere Betreuung durchführen. Je nach Situation kann auch die Ernährungsberatung beigezogen werden. Durch den hauseigenen Sozialdienst kann eine Rehabilitation oder Kur organisiert werden. Gelegentlich benötigt der Patient oder Patientin psychologische oder psychiatrische Unterstützung, welche durch den eigenen Psychiater sichergestellt ist. Paramedizinische Bereiche wie Labormedizin, Physiotherapie etc. tragen zum Behandlungserfolg bei.

Alle Ergebnisse werden dann nochmals an der Tumorkonferenz besprochen und eventuelle zusätzliche Therapien eingeleitet. Die breite institutionalisierte Vernetzung mit den Zentrumsspitalern erlaubt, gegebenenfalls Leistungen oder Massnahmen an die Zentrumsspitaler zu delegieren. Dies geschieht in enger Absprache mit den entsprechenden Kollegen.

2. Fall Herzinfarkt:

Durch den Rettungsdienst wird der Patient mit Thoraxschmerzen ins Spital gebracht. Auf der Notfallstation oder Intensivstation wird die Abklärung eingeleitet. Es findet sich z.B. ein Myokardinfarkt. Durch die hausinternen Kardiologen wird bei Bedarf Kontakt mit dem auswärtigen Zentrumskardiologen aufgenommen. Wenn die hausinternen Kardiologen nach ihren Abklärungen, welche auch weitgehende radiologische Abklärungen mitbeinhalten, zum Schluss kommen, dass eine Besprechung mit den Zentrumskardiologen notwendig ist, wird der Kontakt hergestellt, welcher ebenfalls breit etabliert ist. Nach deren Besprechung entscheiden die hausinternen Kardiologen und Zentrumskardiologen z.B. die Notwendigkeit einer Stentung. Für diesen Eingriff wird der Patient in das spezialisierte Spital gebracht und nach dem Eingriff ins eigene Spital zurückgenommen. Es erfolgt so eine sehr schnelle, sehr differenzierte Behandlung des Patienten unter der Leitung des hausinternen Kardiologen.

Diese zwei Beispiele zeigen exemplarisch die interne Fachkompetenz und die breite institutionalisierte Vernetzung mit auswärtigen Spitalern. Die sehr hohe Fachkompetenz der Ärzte am Spital Schwyz und deren breite



Nähe schafft Gesundheit. Ihr Spital in der Region.

Vernetzung in den Zentrumsspitalen ermöglichen eine medizinisch optimale Behandlung der Patienten. Die Beispiele zeigen ganz konkret die Leistungsfähigkeit eines modernen Regionalspitals wie Schwyz – nahe, kompetent, vernetzt.

Andere Häuser mit ähnlicher Strukturierung haben vielleicht andere Schwergewichte und Fachkompetenzen. Es bleibt aber immer das hohe Versorgungsniveau und das persönliche Eintreten für den einzelnen Patienten.

Die ausufernden Vorgaben im Bereich HSM (hoch spezialisierte Medizin) sowie aus den Leistungsgruppenkatalogen berücksichtigen das hohe Niveau in den Regionalspitalern zu wenig und gefährden somit deren Existenz und damit die qualitativ hochstehende Versorgung der Bevölkerung in den Regionen.